

# Die Liebe vergeht niemals

Besucher fordern Zugabe vom Glocken-Lied und bekommen sie in der Literaturkirche

**SCHNEDINGHAUSEN.** Was für immer bleibt, sind Glaube, Hoffnung und Liebe - Die Liebe vergeht niemals. Diese Botschaft nahmen die Besucher der Auftaktveranstaltung der fünften Saison der Schnedinghäuser Literaturkirche mit nach Hause - gleich zweimal.

Vor dem Altar hatten Northeims Superintendent Jan von Lingen (Gitarre, Gesang) und seine beiden Begleiter aus Hannover, Sebastian Frank (Schlagzeug, Cello) und der aus Berka stammende Johannes Begemann (Klavier, Gesang) Platz genommen. Auf ihrem Programm standen Texte und Musik unter der Überschrift „7meilenstiefelweit“.

Darin spielte das Lied von den drei Glocken mit seiner einprägsamen Botschaft von Glaube, Hoffnung, der nie vergehenden Liebe und mit seinem melodischen „Dong - Dong“ eine tragende Rolle. Den Gästen in der voll besetzten Marienkapelle gefiel es so gut, dass sie es ein zweites Mal als Zugabe hören wollten.

Die drei Musiker ließen sich nicht lange bitten, stimmten es an und die Zuhörer sangen voller Begeisterung mit. Als textfest zeigten sie sich auch beim letzten Lied des stim-



**Blick in die Marienkapelle: Im Altarbereich von links Sebastian Frank, Jan von Lingen und Johannes Begemann.**

Foto: Alexandra Diekgerdes/nh

mungsvollen und anregenden Nachmittags, als das Trio das weltbekannte Lied von Matthias Claudius „Der Mond ist aufgegangen“ anstimmte.

In der vorhergehenden Stunde gab es schon Stoff zum Mitsingen, beispielsweise beim Lied vom Wind, aber auch eine Menge Anregungen, sich mit seinem eigenen Leben auseinanderzusetzen. So

etwa beim Song „Der wilde Bruder“, in dem indirekt dazu aufgefordert wird, sich einmal mehr zuzutrauen, als den normalen Alltag. Jan von Lingen: „Ich mache sonst eher etwas softere Lieder“.

Einen Ratschlag für das tägliche Leben hatte der Kirchenmann noch parat, den viele Menschen wohl gerne befolgen würden, der aber ausge-

sprochen schwer fällt: Einen Ruhetag, am besten sonntags, einlegen - ohne Handy - ohne Gepäck - ohne Eile.

Viel Beifall gab es für die Drei vor dem Christuskreuz, und Birgit Hecke-Behrends dankte ihnen im Namen der Literaturkirchen-Organisatoren: „Schöne Momente: Wir haben vom Wind gehört und vom Brot gekostet.“ (zhp)